

Berliner Tageblatt

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgenausgabe ansgesendet wird.



Abonnements-Preis

auf das Berliner Tageblatt nach Hamburgh-Beilage, sowie dem illustrierten Beiblatt „Die Kunst“...

Berliner Tageblatt

Nummer 546.

Berlin, Dienstag, den 23. Oktober 1890.

XIX. Jahrgang.

Zanzibar-Lügen und die „Times“.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 25. Oktober.

Die Times bringt jetzt, wie telegraphisch gemeldet, vollinhaltlich die im gestrigen Reichsanzeiger veröffentlichten Erklärungen und Schriftsätze, welche auf die angeblich in Bagamoyo und Dar es Salaam zur Verlautbarung gedrückten Kundmachungen über die Freigebung des Sklavenhandels im deutschen Küstengebiet Bezug haben.

Die Times will nun doch den Deutschen eine gewisse Schuld aufbürden und ist recht unglücklich darin. Jeder Araber, der schreiben kann, kann auch eine Proklamation entwerfen, und er kann auch die Unversämtheit haben, wie Soliman Ben Nasse, sie einem europäischen Beamten zu unterbreiten.

daß bereits im Besitze eines deutschen Beamten eine große Verfeinerung von Sklaven öffentlich abgehalten worden sei. Als diese Nachricht selbst von der englischen Presse als kaum glaublich bezeichnet wurde, brachte die Times am 18. September einen zweiten noch längeren Bericht, in welchem ihr Zanzibar-Korrespondent behauptete, zur Feststellung der Thatsachen einen Vertrauensmann (special messenger) nach Bagamoyo entsandt zu haben.

Auf diese positiven Angaben hin erobert sich in der ganzen Presse ein wahrer Sturm gegen die deutsche Botschaft in Moskora, und als der deutsche Generalkonsul in Zanzibar an seine Regierung berichtete, daß die Angaben der Times aller Begründung entbehren, wovon der britische Generalkonsul Kenntnis erhalten zu haben scheint, wurde der Times noch am 25. September aus Zanzibar telegraphirt: „Man könnte ebenso gut den Tod der Königin Anna abfeuern, wie die Wahrheit der berichteten Sklaverei-Proklamation.“

Der ganze Vorfall verrieth eine Gefährlichkeit gegen Deutschland, die vor keinem Mittel zurückzusehen, wenn sie glaubt, die Stellung der Deutschen in Moskora erschüttern, ihre Interessen schädigen und ihre Beziehungen zum Sultan von Zanzibar und zu den Eingeborenen stören zu können.

der Skandal einfach zu groß wäre; weil es offenbar würde, daß die Behörden gegen Deutschland und die Verleumdungen gegen die deutschen Beamten von einer Seite angesehen, für welche die englische Regierung selbst die volle Verantwortung zu tragen hat.

Ein sehr richtiger Anspruch, der sich jedoch in den Spalten der Times sehr sonderbar ausnimmt, denn nichts kann mehr die von der Times bedauerte Wirkung haben, als die „falsche Färbung“, d. h. ehrlich deutsch, die Lügen ihrer sensationellen deutsch-feindlichen Zanzibar-Telegramme deren Uebertreibung nachwirkend das britische Auswärtige Amt Veranlassung nehmen sollte, wenn nicht aus eigenem Antrieb, so auf Anreiben Deutschlands.

Die Züchtigung des Sultans von Witu hat ihren Anfang genommen. Generalkonsul Michahelles ist, wie er selbst telegraphisch berichtet, mit dem englischen Generalkonsul von Luau nach Zanzibar zurückgekehrt, nachdem der Sultan von Witu sich geweigert hatte, dort vor dem Konsul zu erscheinen und so an der Ermordung der Deutschen Schuldigen anzukündigen.

Ueber die Ermordung Künzels und seiner Begleiter veröffentlicht der Reichsanzeiger einen amtlichen Bericht des Generalkonsuls Michahelles, der sich mit der bisher bekannt gewordenen Schilderungen der Thatverhältnisse deckt.

Der Todtenkopf.

Roman

von Hans Wachenhusen.

(17. Fortsetzung)

Die Stimme klang fest und entschlossen; die Sporen klirrten über den Teppich des andern Salons. Grafriede wandte sich ab, zum Fenster, die herabhängenden Hände gefaltet, harrte sie dieses Befehles.

„Gnädigste Gräfin, darf ich nach diesem Befehle handeln?“ erkundete Silbermanns Stimme, gepreßt und im Tone des Unwillens, denn er fürchtete, eine gewisse Absicht zu errathen.

Sie wandte sich nur halb zurück und er blickte auf ein strenges, ernstes Profil, das ihm seinen Zweifel bestätigte.

„Ja, weil...“ Und Sie, Herr von Silbermann... Ich selbst wollte das Schloß mit seinen Schätzen vor der Verwüstung des Krieges schützen, aber ich sehe ein, es ist das nicht die Aufgabe eines Weibes. Uebernehmen Sie dies; Graf Vollauchstein, der uns verleiht, als die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens noch dochanden, wird Ihnen dafür dankbar sein.“

„Das ist gegen meinen Befehl!“ Silbermann ballte die herabhängenden Hände.

„Hat Ihnen Graf Vollauchstein irgend welche Vollmacht über meine Person gegeben?“ fragte sie, links aufgerichtet. „Sie sehen, ich könnte mich einem besseren Schutz nicht übergeben.“

Silbermann ließ sich durch seinen Zorn zu einer unüberlegten Aeußerung hinreißen: „Als dem des Vientenan von Barnitz?“ rief er mit so spöttischer Betonung, daß sie ihn versteinern mußte.

Dieser Mann würde also! Ein leichtes Bändchen ihrer Hände verleiht ihr die Gräfin; aber sie schweig und blickte unverbunden zum Fenster hinaus.

Diese Forderung dürfte berechtigt werden,“ fuhr er fort, nachdem ihn lauter Dufschlag an das andere Fenster geuhen. „Die erwartete Marsch-Ordre trifft schon ein! Herr v. Barnitz gehört dem Stabe, also seinem Dienste an! Sie käufden sich, Gräfin!“

welcher Silbermann seinen Entschluß faßte. Da endlich wieder Sporenklirren. Renor trat er mit hocherregtem Antlitz. Wie zu militärischem Rapport stand er vor ihr, die Hände feil an einander, den Helm auf dem Haupte, ohne zu ihr aufzublicken, meldete er, zwar bleich und in Aufregung, doch diese Befehls.

„Se. Excellenz haben sofort die Ordre für eine Eskorte gegeben, lassen aber im Augenblicke des eignen Abmarschs um die Ecke blicken, der gnädigsten Gräfin wenigstens den Hingel halten zu dürfen.“

Tief sah die Gräfin des armen Bienenwands, als er die Worte herausgeschossen, dann plötzlich hoch er dieselbe wieder. Einen einzigen Moment trafen sich Beide, Blick, und als vermöge er nicht, den ihrigen zu ertragen, verbeugte er sich mechanisch und verschwand wieder unter der Portiere.

Silbermann triumvirte; schweigend verließ er seitwärts von ihr. Er sah nur ihr Profil, auf welche Gewalt sie auch über sich hätte, der Augenblicke, in welchem Renor sie verlassen, hatte sie durch ein unwillkürliches Erbeben bemerkt verathen.

„Es steht meinem Auftrage also nicht entgegen, gnädigste Gräfin!“ hub er an. Der Reinkheit, ein alter Diener des Schloßes, hat bereits meine Anfraktion, das Schloß zu hüten! Ich für meine Person habe die Pflicht, persönlich zu schützen, was dem Grafen das Theuerste ist. Sie finden mich bei den Pferden!“

Nach einer respektvollen Verbeugung entfernte er sich. Regungslos hand Grafriede da, in ihrem Ohr hallten noch die Worte dieser ihr so heuren Stimme. Sie sah ihn noch, wie er sie angelächelt, sie allein hatte den schmeren Vorwurf in seinen sonst so heiteren Augen gelesen, den Groll über ihren Verkehr, den er unter der knappen militärischen Form kaum zu verheiden vermochte, und er war gegangent! Sie selbst trug die Schuld, daß ihr nicht wenigstens eine Minute vergönnt gewesen, ohne Zeugen ihm sagen zu können...“

Aber sie hätte auch das nicht gebürt! Sie hatte gehandelt, wie sie gekunt!... Es war ja zu spät... zu spät!

Der Gedanke entpreßte ihr einen Schmerzschrei. Sie selbst erregte vor demselben. Angstvoll blickte sie umher. Sie war allein...“

Ihr Sinn sank auf die Brust, sie tappte nach einer Stütze... Da machte sie neues Schabellabern im Hofe erbeben. Sie hochte

auf, hüzte zum Fenster und schlug die Hände vor die Stirn, denn Renor war's, der mit den übrigen Offizieren sich in den Sattel geschwungen, der eben noch einen Blick herausgeschand — einen Abschiedsblick, der dem ihrigen begegnet, — und dann, dem Pferde die Sporen gebend, mit den Kameraden zum Schloßhofe hinausprengte.

Verloren war, was noch als schwache Hoffnung in ihr gelebt; daß er selbst von dem General die Ordre erhalten, sie in Sicherheit zu bringen, daß sie, obgleich sie, die Gräfin eines Anderen, dies selbst als ihrer unwürdig erkannte, ihm durch einen Blick, einen Laut werde sagen können, daß sie schuldlos! Er war fort, er ging einem unheiligen Schicksal entgegen, er lehrte vielleicht nicht wieder...“

Aber der Arm der Stimmen, das Säbelgerassel im Hofe ward jetzt heulend. Der General erwartete sie. Auch sie mußte fort; die Wände hier erdrückten sie. Sie geknallten zusammenstossend, schwante sie durch die Säle, um selbst, ohne jede Hilfe, ihr Weitegemand anzulegen...“

Die Sinne wollten ihr schwinden, aber sie tappte weiter, das Letzte, Unvermeidliche mußte geschehen, so lange sie sich hier wenigstens im Schutze der Offiziere glauben konnte.

Eine Viertelstunde später empfing der mit seinem Obersten im Hofe schon zum Aufsteigen bereitete General eine bleiche verbleicherte Frauengestalt im Kostüm, die zögernd, unsicher die Marmorsäulen des Portals herabgeschwebte, von Silbermann gefolgt, der sich ihr im untern Flur angeschloßen, um ihr zu sagen, daß die Pferde im Hofe bereitstünden.

Der General, ein Mann aus der alten galanten Schule, trat ihr mit ausgeführter Artigkeit und pietätvollem Respekt für den Schmerz, den er in ihren bleichen Zügen las, entgegen und beschützte sie, er bedauerte tief, daß kein schwerer Verwundt ihn jähnte, ihr lässig zu fallen, er fächte sich aber glücklich, ihr noch einen Dienst leisten zu können. Weiter, feste er mit heimlicher Bemerkung der schönen Frau hinzu, sei er, angeführt von empfangenen eiligen Marschbefehle, nicht im Stande, zu ihrer Begleitung einen einzigen seiner Offiziere abzulomantieren, da er keinen entbehren könne, doch werde sie unter gutem Schutze sein. Dabei warf er einen Blick auf Silbermann, der schweigend zur Seite stand

Bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reiches werden Zwei-Monats-Abonnements

für November und Dezember

auf das

„Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung mit Felleben-Verlosungsliste nebst illust. Wisp. lat. „U.K.“, beilieg. Sonntagsblatt „Deutsche Reichsall.“, Feuilleton, Beiblatt „Der Zeitgeist“, Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ zum Preise von nur 3 Mk. 50 Pf. entgegengenommen; ebenso in Berlin bei sämtlichen Zeitungs-Expeditoren, allen Stadt-Postämtern, sowie bei der Expedition des „Berliner Tageblatt“, Fernschreibn. 4849.

Im November beginnt im Feuilleton ein neuer, höchst spannender Original-Roman von Ernst v. Waldow: „Tristan und Isolde“.

Kurze Nachrichten.

Erdbebenberichten: Dem Kaiser Schiller zu Potsdam, dem Ober-Präsidenten v. Meunier zu Schlesien und dem Reichsgerichtspräsidenten v. Manstein zu Berlin...
Erinnerungen: Der bisherige Erste Sekretär bei der Hofkammer in St. Petersburg, Herr v. Porzielski, zum Reichs-Deputationskollegium und vortrag. Rath im Auswärtigen Amt...

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Zur Erinnerung an die zwanglose Wiederkehr des Tages der Kapitulation von Metz...
Charakter-Berichtungen: Dem Reichs-Schlichter Dr. Bernard zum Lob an Verstand und dem Reichs-Präsidenten v. Meunier zum Lob an Verstand und dem Reichs-Präsidenten v. Meunier zum Lob an Verstand...

Cléopâtre.

Drama in fünf Akten und sechs Bildern von Victorien Sardou und Emile Moreau.
Erfassung in der Porte St. Martin.
(Spezial-Bericht des Berliner Tageblatt.)
Paris, 24. Oktober.

Wenn wir auf die Zeugnisse der ersten noch schaffenden dramatischen Autoren Frankreichs, Dumas und Sardou, einen Blick werfen, so entsteht unwillkürlich die Frage, was ist von den zahlreichen Bühnenwerken dieser Verfasser geblieben, was wird sie überleben? Und da lautet denn die Antwort recht bescheiden: fast nichts. Ein außerordentlich schöner Akt in „Patrie“, nur aber drei Szenen aus „La Haine“, das ist Alles für Sardou. Man hat die „Pattes de mouche“ in der Comédie française wieder zur Aufführung gebracht, das Odéon hat die „Famille Benoiton“ gegeben, aber man ist bald von diesen Wiederbelebungs-Versuchen zurückgekommen und was wieder erst werden, wenn man „Nos intimes“ oder Feodora den Publikum von heute vorlegen wollte. Nechtlich, wenn auch nicht ganz so schüchtern, ist es mit Dumas. Was wird man von ihm, außer etwa der „Domino“, in das nächste Jahrhundert hineinvererben? Weber „Denise“ noch „Francillon“ werden dieser Ehre theilhaftig werden. Wir sagten, diese Thatfache sei bescheiden, ja wohl, bescheiden für das Publikum, welches seiner Zeit vor diesen Schöpfungen auf den Knien gelegen und dadurch nur seine Kritiklosigkeit bewiesen hat. Immer stärker scheinen diese Herren auf den Mangel an künstlerischer Unterhaltungsgabe pochen zu wollen, denn sonst hätte ein Sardou es nicht wagen können, dem Publikum ein „Kroftbild“ und jetzt wieder diese „Cléopâtre“ vorzusetzen, die an Sprache und eigener Erfindung arm und jämmerlich ist. Fast ist man geneigt, diese Herren mit ihrem falschen Impressionismus nicht mehr ernst zu nehmen. Gleiches mit Gleichem zu vergelten und ihre Produktionen zu verpöhlen, wie sie es einst mit dem Geschmack des Publikums gethan. Das Grundprinzip aller künstlerischen Gestaltung heißt „Ehrlichkeit“, und diese fehlt den dramatischen Schöpfungen der gedachten Verfasser. Auch das Simulir-Gelände eine Weite und kann selbst den Kenner einen Augenblick verwirren, aber es hält der Zeit nicht Stand und erblüht. Das klingt vielleicht gar nicht modern und wird vielleicht den Unwilligen selbst einzelner unserer Dichter erregen, die da glauben, sich und dem Publikum genug gethan zu haben, wenn sie sagen können: Ist das, was wir da geschaffen, nicht der reine

Angedenken sei; die Thaten leuchtend in der Geschichte des deutschen Heeres bezeichnet würden. Es wäre ein schöner Brauch, daß die alten Kriegsgenossen des Vereinten sich gerade an dem Gedächtnis der Kapitulation der Festung Metz befannten. Dem militärischen Augen des Prinzen Friedrich Karl zu gedenken, ist hier nicht der Ort. Er fordere aber die Veranlassung auf, ein stilles Glas dem Andenken des Prinzen, mit dem alle Anwesenden ernste und frohe Stunden verlebte, zu widmen. Nach einer kurzen Rede erhob sich der Prinz Friedrich Leopold und forderte die Veranlassung auf, auf den Kaiser ein Hoch auszubringen, worauf dann noch der Prinz Hohenlohe-Ingelfingen ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf die Kaiserin ausbrachte.

Ueber Feiertage, welche aus Anlaß des 90. Geburtstages des Grafen Moltke veranlaßt worden sind, liegen noch folgende Mittheilungen vor:

Sambtag, 27. Oktober. Gleich nach Beginn der heute stattgehabten Börse hielt der Präsident der Handelskammer eine Ansprache an die Mitglieder der Börse, in welcher er die Erlaubnis nachsuchte, dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke ein Glückwunschs-Telegramm seitens der Hamburger Kaufmannschaft zu senden. Die zahlreiche Versammlung beehrte ihre Zustimmung durch ein einstimmiges dreimaliges Hoch auf den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke. Gelingen waren viele Häuser der Stadt sowie die Schiffe im Hafen festlich geschmückt. Die beachtliche Illumination des Alsterufers mußte des schlechten Wetters wegen unterbleiben. Bei dem vom Senat veranfaßten Festbanket, welchem das diplomatische Corps sowie die Spitzen der Militär- und Civilbehörden beiwohnten, brachte der erste Bürgermeister Münderberg ein Hoch auf den Kaiser und nach der Festrede ein Hoch auf Moltke aus. Abends fanden zahlreiche Festmahlungen statt. Zu dem auf heute Abend angelegten Kommerz des Reichstags-Wahlvereins ist eine außerordentlich große Anzahl von Anmeldungen eingegangen.

Altona, 27. Oktober. Bei der gestern zahlreich besetzten Bürgerversammlung brachte der Oberbürgermeister Adickes ein Hoch auf den Kaiser und der Amtsgerichtsrath Wittling ein Hoch auf den Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke aus. Unter begeisterten Zustimmung die Versammlung wurde ein Beschlüßfassungstelegramm an den Jubilar verlesen und abgesandt.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. Der Magistrat beschloß, an dem Hause, in welchem der G.P.M. Graf Moltke während seines Aufenthalts hier selbst wohnte, eine Gedenktafel andringen zu lassen.

Auf vielfache Anfragen teilen wir mit, daß noch eine Anzahl von Exemplaren unserer Moltke-Numer von unseren Abonnenten gegen Entsendung von 13 Pfennig durch die Expedition des Berliner Tageblatts franco bezogen werden kann.

Moltke als Schachspieler. In ganz verschiedenen Gestalten und von den verschiedenartigsten Gesichtspunkten aus ist Moltke dem lesenden Publikum vorgeführt worden. Das Charakterbild würde aber der Vollständigkeit erlangen, wenn wir nicht seiner als Schachspielers gedenkten. Daß der große Strateg in dem Kriegsspiel auf den 64 Feldern etwas Bedeutendes leisten werde, läßt sich von vornherein annehmen, wenn man einen Blick auf seine Vorbeurtheile, die er sich in dem mehr blutigen Kriegsspiel der Völker erwarb. Weist er doch, der Fäden das Wort: „Eilt wagen, dann wagen“ zum Wahlspruch erhoben, alle Eigenschaften eines guten Schachspielers. Er ist denn auch ein geschickter Gegner, der leicht noch in dem edlen Spiel, trotz seines hohen Lebensalters, die ihm Vieles jüngerer Offiziere aus dem Generalsstab mit leht. Zeitgemäß ist folgende Anekdote aus dem Leben des Generalfeldmarschalls, die wohl wenig bekannt sein dürfte. Es war in den zwanziger Jahren dieses Dezenniums, als sich auf der Terrasse eines Cafés in Cairo an den Nachmittag eine größere Anzahl von Offizieren aus der türkischen Armee einfand, um bei einer Tafel tuisenden Mollas eine Partie Schach zu spielen. Unter den Spielern befand sich ein alterer General mit dem Rufnamen des Fürsten Pascha, der die meisten seiner Gegner mit großer Leichtigkeit schlug. Seine Partien waren wohl die interessantesten, die in dem Café gespielt wurden, und lockten eine Menge Zuschauer an, die den geschickten Zügen des Paschas mit großer Aufmerksamkeit folgten. Zu diesen Zuschauern gehörte auch ein jugendlicher Offizier, der sich aber in den letzten Gesprächen, die sich nach Beendigung der Partie über die Möglichkeit einzelner Züge aufzuphon, nicht betheiligte, sondern schweigend den anderen zusah. Nach einiger Zeit fand der alte General seinen Gegner mehr; jeder fürchtete sich, ein Spiel mit ihm zu beginnen. Da eines

Tages, als er ungeduldig das Brett und die Figuren zur Hand nahm, um sich selbst eine Partie zu spielen, trat jener schweigende Offizier an seinen Tisch und bot gegen ihn die Exze, sein Gegner sein zu dürfen. Natürlich nicht der Pascha ihm zu, und Beide begannen die Figuren aufzustellen. Sofort schaarfen sich eine Menge Zuschauer um die beiden und waren höchst verwundert, als sie nach dem ersten Gefechtszuge sahen, daß der General an dem jungen Unbekannten einen würdigen Gegner gefunden hatte. Der erste Zug aus dem Spiel war ein höchst ungewöhnlicher. Seine Gefechtszüge in immer größeren Partien triefte ihm der Schweiß von der Stirn. Ein allgemeiner Beifall erhob sich aber von Seiten der Umstehenden, als der junge bisher schweigende Spieler matt in drei Zügen anstand; bald darauf gab auch der türkische General sein Spiel auf. Der Sieger erhob sich matt und stellte sich mit den Worten: „Selim muth von Moltke“ seinem Gegner vor.

Aus Augsburg wird uns geschrieben: Die Kaiserin Auguste Victoria wird im nächsten Jahre einige Wochen in den kaiserlichen Pflanzungen auf unserer schönen Insel, der Heimalt ihrer Vorfahren, zubringen. Der Plan hierzu ist schon im September d. J. gefaßt worden, als die Kaiserin mit ihrem Besuche im hiesigen Schloße abgefehen war. In Begleitung ihrer herzoglichen Schwester, der Prinzessin Friedrich Ferdinands, auch die hohe Frau durch den Park nach dem Schloße. Bei dieser Gelegenheit äußerte die Kaiserin zu ihrer Umgebung: „Wie schön ist es doch hier! Nächstes Jahr komme ich wieder und führe auch meine beiden hierher!“ Darauf wandte sich die Kaiserin an ihre Schwester und fuhr fort, indem sie den Plan um den Namen der Schwester legte: „Und Du bringst dann Deine Mädel mit!“

In Betreff des Kaisers wird gemeldet, daß Se. Majestät auch im nächsten Frühjahr sich wieder nach Thüringen zur Winterquartier begeben werde. In Wajungen, woselbst der Kaiser bereits dreimal gewesen, ist sein Besuch jetzt schon für den 20. April in Aussicht genommen.

Prinz Leopold von Baiern begab sich am gestrigen Montag mittelft königlicher Gattinve von Berlin nach Spandau und besuchte sämtliche Militärerkantungen, sowie die Gewehrprüfungscommission bei Ruchleben.

Die Erhebung des Grafen Stolberg in den Fürstentum wird in der gestrigen Ausgabe des Reichsanzeigers amtlich wie folgt publizirt:

Se. Majestät der König haben in Anerkennung der Thatfache, daß die von des Königlich Kaiserlich Preussischer Kaiser VII. Majestät dem Grafen Friedrich Karl zu Stolberg und seinem ganzen Hause unter dem 18. Februar 1742 bewilligte Erhebung in den Reichsfürstentum auch auf dessen ältesten Vorden Grafen Christian Ernst zu Stolberg und dessen Nachkommenchaft sich erstreckt hat und nur wegen damals obwaltender Bedenken der letzteren für ihn in dem ausgesetzten Diplom nicht zum Ausdruck gelangt ist, Allerhöchstdingst zu genehmigen geruht, daß als Nachkomme des Grafen Christian Ernst und gegenwärtiges Haupt der gestammten älteren Linie des Stolbergischen Hauses der Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode und seine Nachkommen erster Generation den nach vorerwähnter Ordnung weiter vererblichen Fürstlichen Titel und das Prädikat „Durchlaucht“ führen dürfen.

Wesensgemüthlich. Der Herzog Günther von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Bruder der Kaiserin Auguste Victoria, ist gestern Vormittag in London angekommen. Graf Robert Wismar ist am Sonntag Abend ebenfalls dort angekommen und hat sich gestern Nachmittag zum Besuch von Fremden ans Land begeben. Der hier anwesende Kronprinz Friedrich von Preußen, Schönbörn, feierte gestern Morgen 8 Uhr in der St. Georgskirche eine heilige Messe und machte dann einen Besuch in der Hofkapelle. Professor A. W. von Sofmann, unter ausgesetzter Chemiker, ist gestern von einer neuen italienischen Reise nach Berlin zurückgekehrt. Der Graf von der Wismar ist am Sonntag Nachmittag in Berlin angekommen. Der Graf von der Wismar ist am Sonntag Nachmittag in Berlin angekommen. Der Graf von der Wismar ist am Sonntag Nachmittag in Berlin angekommen.

wenigstens sämtliche andere Rollen einen untergeordneten Charakter haben. Dadurch wird Sarah das Meiste mit einer schlechten Truppe nicht empfindlich und ihrem Impresario, dem gewandten Grafen die Gage sehr verthätigt. Man sieht, von welchen eminent künstlerischen Rücksichten Sardou geleitet wird!

Für die Entfaltung des künstlerischen Talentes Sarahs bietet die Rolle der Cleopatra denn auch ein reiches Feld. Ich glaube, wenn man die Künstlerin in dieser Partie gesehen, dann wird sie einem schwerlich noch etwas Neues bieten können. Die Rolle enthält eine Art Revue ihres gesamten, und sagen wir es nur, eminenten Könnens.

Nur wenigen Schauspielerinnen ist die vornehme Hoheit gegeben, mit welcher sie von dem in verschwendlicher Ausflattung auf der Scene erscheinenden Schiffe zu Marc Anton in Tarsus aus Rand feigt, um sich und ihre Bundesgenossen wegen des Aufstandes gegen Rom zu rechtfertigen. Mit der ganzen Grandezza des Sidens tritt die einflussige Geliebte Cäsars dem fliegenden Marc Anton entgegen, der in sich die Doppelnatur des unbedürftigen Gelben und des wüsten Sinnentrunnenbodes vereint. In dem Augenblick, da er noch voller Haß gegen die Königin, weiß sie durch ihre Ersehung den Triumphieren zu entzweien, so daß er, gefolmt ihrem Willen, die sie umgebende Menge entferrnt, um allein mit ihr zu verhandeln. Wir wissen, wie Cleopatra mit Männern verhandelt hat. Ich glaube, Sarah hätte eine eben solche Herzensbetriebrin werden können, oder war sie es vielleicht im Leben?

Am Strande der Bretagne, da, wo sich wild die Wogen brechen, muß vor einigen Tagen ein französischer Dichter gestanden und das Rollen der Flut überfreudig gemurmelt haben: auch Du hast Deine Marc Antonstunde gehabt, auch Du hast einst Deine Octavia verstanden, auch Du bist mit Cleopatra unter die Histrionen gegangen! Glücklicher wie Marc Anton hat er aber den Bann gebrochen und ist zu seiner Octavia zurückgekehrt, aber er hält sich fern von Cleopatra, fern im weitesten Westen Frankreichs. Führt dich Wispeln noch immer dem Zauber zu verfallen?

! Wie Cleopatra-Sarah den zu erwerbenden Feldherren sonst zu umschmeißen weiß, wie sie halb küstend, mit den leise tönenden Worten den Weg zu dem Herzen des strengen Mannes sucht, wie sie ihre liebevollenden Blide verjungen in tief unklar verwehendes Auge und tiefer bis in das Hirn bohren, das eben noch im gleichen Dunst die Schlachten gedacht und last die Luftfrüher zu frohen beschloß. Rangam legt sie den natten Arm auf die geharnischte Schulter, aber es scheint, als ob die Wärme des

bei der hiesigen portugiesischen Gesandtschaft ernannt worden. — Am heutigen 20. October befehlt der Materialienverwalter bei der königlichen Offizin, Herr Wauers, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe trat im Jahre 1840 bei dem damaligen Infanterie-Regiments Nr. 24 ein.

Keine Notizen. Im hiesigen Haupt-Telegraphenamt sind am jüngsten Sonntag für den Grafen Wolke nicht weniger als 2099 Gläubigkeits-Telegraphen mit 74,484 Worten an allen Welttheilen eingeleitet. — Eine schöne Denkmünze zur Erinnerung an den 30. Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen v. Wolke hat auch die Berliner Medaillen-Münze von O. Sternmann angefertigt. Die Medaille hat die Größe eines fünfmarkigen und zeigt auf der einen Seite das charakteristische Profil des gefeierten Feldherrn und auf der andern das Wappen mit dem Wahlspruch: Gerecht wagen, dann wagen. — Die nächste königliche Barforcelade findet am Mittwoch den 20. October statt. Gedächtnis: Mittags 1/2 Uhr am Forsthaus Platanengarten. — Am 31. d. M. Abends nach Dienstadt, wird das Postamt 48 von dem Hause Friedrichstraße Nr. 231 nach dem Hause Nr. 227 derselben Straße verlegt. — Der Verein zur Erziehung armer Kinder und Hochfahrender veranstaltet auch in diesem Jahre, und zwar vom 7. bis 10. November incl., einen Bazar in den Räumen des Kultusministeriums. Unter den Kindern 4 Gaben nimmt in Empfang das Komitee zur Veranstaltung des Bazar, dessen Vorsteherin Frau Agnes Plunowreich, Markgrafenstraße 9, ist. — In Folge des Umzuges des westlichen Flügels der königlichen Universitätsbibliothek hat Herr Professor Dr. Hertwig unterstellte zweite anatomische Institut bis auf Weiteres nach dem ehemals jüngstlichen Hause am Zeughaus Nr. 1 verlegt worden. — Im Lesesaal der königlichen Universitätsbibliothek sind jetzt auch unsere deutschen Klassiker aufgestellt worden. Es hat lange gedauert, bis unsere großen Dichter hier für Bürgerrecht gewonnen haben.

Unsere Vornamen bilden bekanntlich eine wahre Musterkarte von griechischen, römischen, biblischen u. s. w. Namen. Fast bei allen alten und neuen Kulturvölkern haben wir Anleihen gemacht. Diese bewunderliche Reizung verdanken wir, wie die Vorrede zu fremdländischen Weisen überhaupt, dem sinkenden Mittelalter, in welchem am überraschender Schnelligkeit die allen deutschen Vornamen von den Fremden übernommen wurden. Auf diese Tatsache wurde bereits im vorigen Jahre in der Generalversammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine hingewiesen, wo einige flüchtige Beobachtungen aus der Geschichte, Vornamengebung und der Herrschaft Ottobers (Regierungszeit Friedrichs) zur Begründung gelangten. Diese Mittheilungen wurden in der letzten Sitzung des hiesigen Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins von Herrn Dr. Streit in äußerst lehrreicher Weise ergänzt. Derselbe hat die „Alta“ der Universität Bologna, ein für die bedeutendsten und gerade von Deutschen fast bedienten Hochschulen der mittelalterlichen Kulturwelt, daraufhin untersucht und überraschende Ergebnisse gefunden. Die vorliegenden Ergebnisse der Forer, welche von 1289 bis 1508 reichen, lassen deutlich eine ständige steigende Zunahme der Fremden und ihrer feinen Rückgang der deutschen Vornamen bei den deutschen Studenten erkennen. Im Jahre 1295 finden sich unter 71 Namen nur 19 fremde, um 1480 hatten sich fremde und deutsche die Waage, 1516 überwiegen bereits die Fremden und 1561 finden nur noch 16 deutsche Vornamen 56 fremdländischen gegenüber! Die Anzahl beginnt erst allmählich wieder zu dem von den Vorfahren ererbten, hohen Namenstheke zurückzugreifen und man darf hoffen, daß es nicht bloß Mode bieten, sondern sich zur Sitte ausgefallen wird. — In derselben Sitzung beschloß der Verein auf Antrag des Herrn Heinicke, sich an die Reichs- und preussischen Staatsschreiber mit der Bitte zu wenden, auch künftighin mit dem deutschen Vornamen nach Ertrag der fremdländischen und Reichsländern fortzuführen.

Am der Affen-Brücke, diesem Schmerzensbilde der preussischen Bauverwaltung, werden jetzt in Folge der Erneuerungsbauarbeiten vornehmlich die Affen-Brücken in ihrer neuen Anstrich erhalten, das Mauerverkürzen und ausgeteilt, so wie es geht, und die alten bruch zerfallenen, zum Theil sogar zerkrümmerten Thonbalken des Geländers werden durch solche aus Krummholzflecken der Schipota-Gesellschaft bei Trebnitz ersetzt. Weitere Flickarbeiten sind für nächsten Sommer in Aussicht genommen, so daß nach deren Ausführung die Brücke in einen leidlichen künftigen Zustand gebracht sein wird. Im Uebrigen besteht die Absicht, die Straße Schiffahrts-Defension von der Spree nach dem Humboldt-Hafen den erhöhten Anforderungen der Schifffahrt gemäß entsprechend zu verbreitern. Das heißt wäre freilich, die ganze Brücke auf Abbruch zu verkaufen und sie neu zu bauen, denn was nicht eine Brücke, welche bei jeder außerordentlichen Gelegenheit, wie beispielsweise am Abende des Fata Morgana für den Grafen Wolke für den Verkehr gesperrt wer-

den muß, weil man fürchtet, daß sie die Last großer Menschenmassen nicht zu tragen im Stande ist.

Das Komitee der internationalen Bau-Ausstellung zu Turin hat unsere Magistrat gebeten, die von der Berliner Stadtverwaltung ausgefertigten Gegenstände, als Karten, Pläne, Pläne, dergl. nach der Monat zur Verfügung zu stellen. In der gestrigen Sitzung wurde dies vom Magistrat genehmigt.

Für den Zapfenstreik, welcher zu Ehren der Anwesenheit des Königs der Belgier am heutigen Dienstag, in Potsdam von sämtlichen Kapellen und Tambourcorps der Garde ausgeführt wird, hat der Kaiser folgende Programmen beschlossen: 1) Marsch mit dem Yorshier Marsch; 2) Tambouranschmelldere und abnehmender Märsch; 3) Preussischer Contour; 4) Trott de Cavalerie; 5) Preussischer Grenadiermarsch; 6) Highland Jades; 7) Avariemarsch Nr. 113; 8) Belgische Hymne, gemäß Brabantonne; 9) Großer Zapfenstreik; Einleitung, zum Gebet, Helikate; 10) Schluß: Marsch mit dem Avariemarsch Nr. 113. Der Zapfenstreik beginnt die erste Probe statt, am Montag wird in Potsdam die zweite Generalprobe abgehalten. — Die Abreise des Königs der Belgier aus Brüssel ist, wie telegraphisch gemeldet worden, auf gestern Abend 11 Uhr 20 Min. festgesetzt worden. Die Reise geht über Köln.

Eine Veteranen der Arbeit. Eine schöne Feier fand am vergangenen Sonntag in festlich geschmückten Saalräume der Aaronsstraße in Spandau als Anlaß des Jubiläum eines Arbeiters statt. Der verarmte Beamte- und Arbeiterperonal überreichte der Festungscommandant, Generalleutnant Schmidt v. Knobelsdorf, unter einer herzlichen Aufnahme der Arbeiterin Minna DeWoe, welche fünfundsiebzig Jahre ununterbrochen in der Munitionsbücherei beschäftigt ist, als Geschenk der Arbeiterin eine goldene Brosche. Der Preis des Jubiläumswortes übergab der Jubilar ein 200 Mark werthvolles Geschenk, welches die Sammlungen unter dem Personal aufgebracht worden war. Die Kolleginnen schenken der Jubilarin außerdem noch einen Regulator.

Mit den kalten Tagen haben auch die Mäden, unsere schönen Wintergäste, ihren Einzug in Berlin gehalten und tummeln sich besonders an der Friedrichsbrücke munter umher. Das Erzeleben scheint ihnen doch recht gut zu gefallen; denn die Zahl dieser gefiederten Gäste wächst von Jahr zu Jahr gleich der Einwohnerzahl unserer Stadt. Von der Kälte der Döfse her folgen sie im Winter zahlreich den Flüssen bis weit ins Innere des Landes.

Revisionsantrag gegen ein Todesurtheil. In Sachen des am 13. October vom Schwurgericht am Landgericht II zum Tode verurtheilten Mörder des Schmiedewerkers Karl Schmiedeknecht aus Magden, hat der Verteidiger des Rechtsmittel der Revision beim Reichsgericht eingeleitet. Der Verteidiger stützt sich auf folgende Gründe, daß das Opfer des Mordes, Topfermeister Rasmann, nicht unmittelbar unter der Hand des Mörders, sondern erst mehrere Stunden später an den erlittenen Verletzungen verstorben ist und folglich daraus, daß der Thäter nicht wegen Mordes, sondern nur wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolgs hätte verurtheilt werden dürfen.

In Betreff des Selbstmordes wegen verzeilter Vermögensverhältnisse, welchen wir in der vorigen Woche von dem Sanseingehörner und Anhaber der „Revisionsblätter“ W. W. u. m. melden, erhalt uns der Sohn des Verstorbenen eine wichtige Mittheilung. Das Gerücht, daß der Verstorbenen 102 sei nicht richtig, der aus dem Leben Gesungene habe sich das Gift zum Verleihen, mit dem er sich erlösen nicht von einem Fremden geliehen, auch hinterließ er keine Abschiedsbriefe an seine Familie. Am Tage der That, den 15. d., habe auf das Drängen eines Wechslerbrosche die Zinsungsverzinsung des Inventars stattgefunden. Als dies nur etwa den zehnten Theil des Wertes erbrachte, daß Baum in der Verzweiflung, daß kein sicher aufstehendes Geschäft zuinut und der Weiterbetrieb unmöglich sei, sich das Leben genommen.

Manufaktur-Affäre. Am 21. d. Mts. Abends hat der Arbeitermeister Berdermann, Schindlerstraße No. 5 wohnt, die aus seiner Werkwohnung nach dem Saufwerk führenden Stufen hinauf und schied mit dem Kopfe auf den asphaltierten Sturz, so daß er einen Schädelbruch erlitt, in Folge dessen er am folgenden Tage verstarb. — Am 26. d. Mts. Morgens wurde ein Mann auf der Treppe des Hauses Böttcherstraße No. 40 erhängt vorgefunden.

Der Tod in den Wäldern fand in der Nacht zum Sonntag der Schiffschiff August S. in der Nähe von Mülow, der als Genußführer auf einem im Longen See liegenden Erzelehen beschiffigt war. Der 26jährige Mann wollte mit seiner Rettungsboje, welche hinter dem Hauptmast lag, Holz aus der Wäldchen holen und fuhr zu diesem Behufe mit dem Kahn anstalt, wie dies sonst üblich, die große Krampe entlang, direkt über den See hinüber, um schneller an Ort und Stelle zu sein. Hierbei ließ er in der herrschenden Dunkelheit mit seinem Kahn gegen einen zur Reparatur am Holzbock liegenden Schleppdammer, wobei das kleine, flache Fährzeug des S. einen heftigen Stoß erhielt, daß es umschlug und S. ins Wasser fiel. Durch den in

der Nacht herrschenden Sturm wurde er sofort unter das Floßbock geschleudert und ist nicht wieder zum Vorschein gekommen. Am Sonntag Morgen fanden Kollegen des S. die treibende Jolle an der West vor. Die Leiche des Ertrunkenen ist noch nicht gefunden.

Das Dunkel, das über dem Morde von South-Hampstead schwebt, ist, wie der Post. Mag. aus London berichtet wird, nunmehr gelichtet. Die Polizei ermittelte, daß Frau Duggan, welche am 1. d. Mts. in der Nähe von South-Hampstead ermordet wurde, sich in der Nähe von South-Hampstead aufhielt, die von ihrem Mann getrennt seit 24 Jahre alt ist und Priory Street in Kenilworth wohnte. Sie wurde lebend nicht wiedergefunden. Reaerts Rache zeigte Spuren eines blutigen, zweifelhafte Kampfes. Eine Kadaverhülle aus einem Abend mit einem aufsteigenden schwer beladenen Kinderwagen das Haus verlassen. Reaerts wurde wegen Doppelmordes verhaftet. Die Leiche des Kindes wurde im Frede umweit gefunden entdeckt. Das Kind ist augenblicklich erschossen. Das aber er verlor ist die Leiche der Reaerts, die von der Polizei gefahren noch nach etwanigen männlichen Genossen der That.

Der Stephansthurm als Zohlförderer — unter dieser fonderbaren Ueberlieferung bringt das Wiener Bl. Ergräblich folgende „ausgerechnete“ Geschichte: In einem alten auswärtsigen Warte aus langstehenden Tagen, das uns kürzlich zu Gesicht kam, fanden wir folgende Frage aufgeschrieben: „Wie groß müßte ein Wirt sein, der sich des Stephansthurms als Zohlförderer bedienen wollte?“ — Die unmittelbare darauffolgende Antwort, welche wohl gleich der Frage in dem Gehirn eines hiesigen Genährten wachend entstanden sein, stellt sich folgendermaßen heraus: „Nimmt man an, daß ein Mann von mittlerer Größe sich eines Zohlförderers von zwei Zoll Länge bedient, so müßte er derartig, der sich des Stephansthurms zu gleichem Zwecke bedienen wollte, im Verhältnisse eine Höhe 142,26 Schuh oder 276 Wiener Klaftern haben. Zu seiner Kleidung bedürfte er, und zwar zu einem Grad 6480, zu einem Weinkleide 8888, zu einem Mantel 15,552 Wiener Ellen Tuch, daran würden 300 Schmeider vier Wochen arbeiten. Zu einem Tuche bedürfte er 776 Schalenke und zu einem Tuche 348 Schalenke. Das Tuche würde er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Leinwand, das eingewickelt in ein Frühlingskleid für Deutschland eine kleine Vorkaufte nach Telexan und Kefing zu machen, und nachdem er dem Saft von Persien und dem Saft von China gegen Morgenbich abgethan, nach einer Wasserpartie über den Ästlen Ocean über die Sandwälder nach Mexiko zu gelangen, um nach eingewickelt in ein Frühlingskleid in den Weinkanten Staaten einen Abnehmer nach Mexiko zu machen und dann über Mexico nach Mexiko zu gehen, so müßte er in fünf Monaten zu fertigen haben. Er wäre ihm ein Lein

